

Bericht I.11/ 2009 F
Aktions- und Informationstage:

Mittelamerika im Ausverkauf

Informationsbüro Nicaragua, Wuppertal

asb-Zuschuss: 500,- €

Bearbeitung: Ernst Standhartinger

Die „Aktions- und Informationstage: Mittelamerika im Ausverkauf?“ fanden schwerpunktmäßig vom 24. bis 31. Mai 2009 in Wuppertal statt. Ihr Ziel war es, durch verschiedene Aktivitäten Interesse für das Thema „Assoziierungsabkommen und Freihandelsverträge“ zu wecken, sachgerechtes Wissen zu erarbeiten und zu vermitteln, die globalen Zusammenhänge zu verdeutlichen, sowie eine weitergehende Vernetzung zu erreichen und ein gemeinsames Aktivwerden zu ermöglichen. Von zentralem Interesse war es, die öffentliche Diskussion zum Thema „neoliberaler Freihandel/Assoziierungsabkommen“ anzuregen, damit sich möglichst viele Menschen kritisch mit dem Thema des neoliberalen Welthandels, sowie insbesondere der Rolle der EU in Lateinamerika und ihrer Interessen in handelspolitischen Prozessen auseinandersetzen.

Das Assoziierungsabkommen ist als Freihandelsabkommen konzipiert und darauf ausgerichtet europäischen Firmen bessere Niederlassungsrechte zu garantieren, unangenehme Hürden für den Zugang eigener Produkte aus dem Weg zu räumen und die Erschließung neuer Rohstoffquellen zu vereinfachen. Noch Anfang des Jahres 2009 hatte es so ausgesehen, als würde das Vertragswerk vor seinem Abschluss stehen. Dann aber forderte Nicaragua eine Art Strukturausgleichsfonds, um die Ungleichheiten zwischen beiden Regionen auszugleichen. Die Summe von knapp 80 Milliarden US Dollar hätte zu 90% von der EU und zu 10% von den mittelamerikanischen Ländern finanziert werden sollen. Diese Forderung führte zur Verzögerung des Vertragsabschlusses, der danach auch noch durch den Putsch in Honduras aufgehalten wurde. Gegen alle Widerstände drängte die EU weiterhin auf einen schnellen Abschluss des Abkommens.

Für Gruppen wie das Ökumenische Büro München, die Christliche Initiative Romero, den Nicaragua-Verein Hamburg, das Nicaragua-Forum Heidelberg und das Informationsbüro Nicaragua ergab sich durch die Verzögerungen die Möglichkeit, noch vor Vertragsabschluss eine gemeinsame Kampagne zum drohenden Assoziierungsabkommen zwischen der EU und den zentralamerikanischen Staaten zu starten.

Zielgruppen waren einerseits die entwicklungs- politisch interessierte Öffentlichkeit, insb. Eine- Welt- und Lateinamerikainteressierte, politische Gruppen, Dialoggruppen und MultiplikatorInnen,

andererseits SchülerInnen, Studierende und junge Erwachsene, sowie bislang wenig oder nicht entwicklungs- politisch interessierte Öffentlichkeit.

**INFORMATIONSBÜRO
NICARAGUA e.V.**

Im Rahmen der Aktionswoche wurden eine Informationsveranstaltung, ein Tages- Workshop und mehrere Straßentheateraktionen durchgeführt. Zudem wurden die Inhalte der Aktionstage in die NRW Europa Regionaltagung von attac eingebracht.

Die Straßentheater-Aktion wurde dreimal im Stadtzentrum Wuppertal-Elberfeld und einmal anlässlich der Attac-Regionalkonferenz zu Europa durchgeführt und noch einmal am Wuppertaler „Langen Tisch“ wiederholt. Das Straßentheater simuliert eine Spielshow, in der die Vertreter der großen Industrienationen im Wettstreit gegeneinander antreten, um „neue Märkte zu erschließen, Investitionen zu sichern und Widerstände auszuräumen“.

Die Theater-Methode erwies sich als besonders geeignet, um auf mögliche Risiken, Auswirkungen und Gefahren von Freihandelsabkommen für die Bevölkerung beider Regionen durch eine Persiflage und plakative Überzeichnungen im Spiel hinzuweisen. Während der Präsentationen verfolgten zahlreiche PassantInnen das Schauspiel und nutzten die Möglichkeit zum Mitmachen und zur anschließenden Diskussion sowie der Mitnahme von Informationsmaterial. Verteilt wurden eine Kampagnenzeitung, Flyer und Aufkleber. Eine weitere Einbindung in die inhaltlichen Veranstaltungen gelang jedoch nur in einzelnen Fällen. An der zentralen Abendveranstaltung nahmen nur etwa 30 Personen teil, weniger als die Veranstalter erhofft hatten. Am eintägigen Workshop zum Thema „Freihandel“ beteiligten sich 12 Personen.

Für das Infobüro Nicaragua waren die Aktionstage der Anlass, die Broschüre „Freihandel und Widerstand in Zentralamerika“ neu aufzulegen. Obwohl sie inzwischen vier Jahre alt ist, ist sie nach wie vor hochaktuell. 200 Exemplare wurden bundesweit zur Durchführung ähnlicher Aktionstage angefordert, 150 in Wuppertal selbst verteilt. Restexemplare können noch beim Infobüro angefordert werden.

info@informationsbuero-nicaragua.org

Das Medienecho blieb leider sehr begrenzt, sowohl regional als auch bundesweit.

Schlussanmerkung des Projektbearbeiters: Laut Homepage des Auswärtigen Amts wurde das Abkommen am 18.05.2010 in Madrid unterzeichnet. (<http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Europa/Aussenpolitik/Regionalabkommen/LateinAmerika.html#t1>)